

**Rechtskodex von Bhutan, 1729: „Wenn die Regierung das Volk nicht glücklich machen kann, dann hat diese Regierung auch keine Existenzberechtigung.“**



men der Strategie Europa 2020 in vielen Bereichen wohlfahrtsteigernde Maßnahmen. Dies betrifft vor allem zielgerichtete Investitionen in Bildung und Forschung. Dazu ausgearbeitete Leitindikatoren sollen zur Quantifizierung des Gegenwartszustandes beitragen und Handlungsanweisungen für EntscheidungsträgerInnen geben. Die Indikatoren beziehen sich etwa auf die Beschäftigung, Klimawechsel, Bildung, Armut, Forschung und Entwicklung usw. Im Allgemeinen kann man festhalten, dass das Engagement bei der Schaffung von Wohlfahrtsmaßen sehr stark zugenommen hat. Fast könnte man schon von einem institutionellen Wettkampf um die „besten“ Indikatoren sprechen.

## Glück als Nationalprodukt

Für das Jahr 2010 wurde erstmals von **Bhutan** – einem asiatischen Kleinstaat – ein Index veröffentlicht, der im Westen als „Glücksindex“ (Gross National Happiness Index; Abk.: GHI) bekannt wurde. Nun, man kann sich wohl darauf einigen, dass Glück im weitesten Sinne zum „guten Leben“ gehört.

Das etwas skurril anmutende Unterfangen Bhutans basiert allerdings auf äußerst seriösen und methodisch anerkannten Grundlagen. Der bhutanische Index resultiert aus einer Befragung von 7.142 Menschen. Kurz umrissen beinhaltet der Fragenkatalog neun Bereiche: psychisches Wohlbefinden, Gesundheit, Zeitverwendung, Ausbildung, Belastbarkeit, gute Staatsführung, Gesellschaftsleben, Ökologie und Lebensstandard. Die Befragungsergebnisse

wurden dann gewichtet und zu einem Index verdichtet.

Schon im Jahr 1729 stand im Übrigen im Rechtskodex von Bhutan folgender Satz: „If the Government cannot create happiness for its people, there is no purpose for the Government to exist.“ Frei übersetzt: Wenn die Regierung das Volk nicht glücklich machen kann, dann hat diese Regierung auch keine Existenzberechtigung. Diese Erkenntnis und auch eine damit verbundene Konsequenz würde man sich in der Jetztzeit wünschen.

Lebensqualität, gutes Leben oder Glück können wohl nur subjektiv bewertet werden. Dennoch ist es sinnvoll, neue Messkonzepte in den Gesellschaftsdiskurs einzubringen. Aber auch schon Gemessenes muss Gegenstand einer öffentlichen Diskussion sein. Wie wichtig dies ist, zeigt ein Beispiel: Derzeit wird der Anstieg der privaten Konsumausgaben pro Kopf als wohlstandsvermehrend betrachtet. Nun, das mag für große Teile der Bevölkerung durchaus zutreffen, aber eben nicht für alle.

Aus diesem Grund müssen die Basisdaten z. B. nach Einkommensschichten gegliedert werden. Auch die Qualität des Konsums – die derzeit in keiner Statistik ihren Niederschlag findet – muss thematisiert werden. Schlagwörter dazu sind etwa **geplante Obsoleszenz**, Klimabelastung und viele mehr.

Ebenso weiß man aus Studien, dass Verteilungsgerechtigkeit zu stärkerer individueller Zufriedenheit führt: Wenn es allen gut geht, fühlt sich auch der Einzelne besser. Und ganz besonders

wichtig: Das aktuelle und kontroversiell diskutierte wirtschafts- und sozialpolitische Thema Arbeitszeitverkürzung und -verteilung muss noch viel stärker unter dem Gesichtspunkt „gutes Leben“ thematisiert werden. Denn auch da wird gesellschaftlicher Zusammenhalt manifest, und der tut allen gut.

## Fortschritt

In diesem Sinne zum Abschluss ein Zitat von **Ludwig Erhard** aus dem Jahr 1957: „Wir werden sogar mit Sicherheit dahin gelangen, dass zu Recht die Frage gestellt wird, ob es noch immer nützlich und richtig ist, mehr Güter, mehr materiellen Wohlstand zu erzeugen, oder ob es nicht sinnvoll ist, unter Verzichtleistung auf diesen ‚Fortschritt‘ mehr Freizeit, mehr Besinnung, mehr Muße und mehr Erholung zu gewinnen.“

Internet:

Eurostat und das „Gute Leben“:  
[tinyurl.com/q7fk22t](https://tinyurl.com/q7fk22t)

HFCS:  
[www.hfcs.at/ueber.htm](http://www.hfcs.at/ueber.htm)  
[www.grossnationalhappiness.com](http://www.grossnationalhappiness.com)

EU-SILC:  
[tinyurl.com/oqrtomd](https://tinyurl.com/oqrtomd)

„How's Life?“ – OECD:  
[tinyurl.com/otwq6yf](https://tinyurl.com/otwq6yf)

Schreiben Sie Ihre Meinung  
an den Autor  
[reinhold.russinger@akwien.at](mailto:reinhold.russinger@akwien.at)  
oder die Redaktion  
[aw@oegb.at](mailto:aw@oegb.at)